Das Buch zur Ausstellung:
die letzten Österreicher in Transkarpatien

Eine Wanderausstellung über eine deutsche Sprachinsel, deren Angehörige nicht ins Ausseerland, ihr Herkunftsland, sondern meist nach Deutschland »zurückkehrten«.

Hans Kumpfmüller
Vergessene Österreicher
Bilder aus Transkarpatien

75 Familien aus Österreich entschlossen sich, dem Ruf Kaiserin Maria Theresias zu folgen, als diese im Jahr 1775 Holzarbeiter für die Karpaten suchte. Am Ziel angelangt gründeten sie neue Orte, wo heute in einer Sprachinsel nur noch wenige Familien leben – in der Westukraine, hart an der Grenze zur Slowakei. Für Mitteleuropäer ein weißer Fleck auf der Landkarte, begegnen dem Besucher in Transkarpatien Gesichter und Namen, die die gesamte Geschichte dieser Auswanderer erzählen – Ivan Zepezauer ist einer dieser Namen, dessen Träger stolz ist auf seine Herkunft, auf seine Traditionen und – auf seine Sprache.